

Auffätze theilte sie ihre Meinung freimüthig mit. Sie betrafen den Begriff der Pomologie im eigentlichen Sinne, die Frage: kann man bei Vegetabilien einen eigentlichen Sitz der Lebenskraft annehmen? das System in der Pomologie, die Bedingungen des Fruchtansehens, das Erfrieren der Obstbäume, die Frage: ob man aus den Wurzeln Edelstämme ziehen könne? einen Vorschlag zur Erziehung derselben Sorten aus Kernen, Christs verjüngte Pomologie, und den pomologischen Schalring.

Im August 1818 ließ der Herr von Truchseß durch den Herausgeber seines Kirschwerts, den Prediger Heim in Effelder, um nähere Nachrichten über die Reife und den Namen einiger ihm mit mehreren Sorten zugesendeten Gubenschen Kirschsorten bitten, und zugleich die Vorzüglichkeit der ihm mitgetheilten Gubner Kirschsorten rühmen. Diese Nachrichten wurden nebst manchen andern, die übrigen Sorten in gleicher Beziehung betreffenden Nachrichten, im September 1818 ertheilt.

Der pomologische Briefwechsel über Rechttheit und Güte mehrerer Obstsorten ging besonders mit dem Herrn Primarius Benade in diesem, dem vorigen und künftigen Jahre stark, wobei zur Erforschung der Rechttheit mancher Sorten Mittheilungen von Früchten und Zeichnungen gemacht wurden. Wohlgedachter Herr Primarius Benade hatte dieserhalb selbst Verbindungen mit einem gewissen Herrn Drapier in Stenay in Champagne angeknüpft, und sich von ihm mehrere Obstsorten verschrieben. Ihm verdankt auch die pomologische Gesellschaft, und nunmehr bald die ganze pomologische Welt die Bekanntschaft mit der herrlichen wilden Birne: Gerdesens Weigsdorfer Sommer - Ambrette. Pastor Gerdesen in Weigsdorf in der Oberlausitz erzielte sie. Die pomologische Gesellschaft erhielt Früchte, Reiser und Beschreibung des Baumes und der Frucht vom Herrn Primarius Benade, und theilte die Beschreibung und von den Reiz-